

Erkennt täglich zweimal; Sonntags nur morgens, Montags nur abends. Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Volks-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt Morgen - Ausgabe

Haupt-Expeditoren: SW. Jerusalemstr. 46/49. Telefon Amt 1 Nr. 1031-1034.

Redaktion: Jerusalemstr. 46/49. Für untere angelegte Manuskripte nimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath, Berlin W. Verlag: Druck. Rudolf Woffe, Berlin SW.

Der Sultan Abdul Hamid abgesetzt. Der neue Sultan Mohammed V.

Konstantinopel, 27. April. 3 Uhr nachmittags. Um 2 1/2 Uhr veränderte ein von 101 Schüssen den Thronwechsel. Konstantinopel, 27. April. 4 Uhr 30 Minuten. Zum Sultan ist Abdusamjed V. abgesetzt worden...

verbrecherisch-despotisches Regiment für sie ein Zeitalter der Zivilisation, der Fortschritt und des wirtschaftlichen Aufschwunges heranzuführen moße. Der Sultan Mohammed V. Nach dem Scheriatrechte konnte als Thronfolger einzig und allein der älteste Prinz des osmanischen Stammes in Betracht kommen...

Der Finanzminister und die Beamten. Ein Sturmlauf gegen die Berliner Universität.

Ein außergewöhnlich scharfe Abrechnung hielt der Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben gestern im Herrenhause bei der Beratung der Besoldungsvorlagen mit dem Berliner Beamtenrat, um schließlich zu befähigen, daß gegen die 'Schuldigen' energig vorgegangen werden wird. Die Beamten haben bereits mehrfach erklärt, welche Bedeutung dieses Strafgericht juristisch in Verbindung mit der konteraktiven Fronde gegen die Reichsfinanzreform hat...

Nach dreizehnjährigjähriger Herrschaft hat jetzt Abdül Hamid den Thron des Sultans verlassen müssen. Er hat viel und schwer geleidet; er hat eine große Blutschuld auf sein Haupt gehäuft. Mäander Nord, der auf sein Betreiben verübt worden ist, wird wohl jetzt erst aufgedeckt werden.

Der neue Sultan Mohammed V. war bisher General der türkischen Armee; er hat sich aber auch als Soldat bisher nicht betätigt. Er hat niemals Europa besucht. Ein geistiger Reichtum liegt er weitest hinter seinem älteren Bruder Abdül Hamid zurück. Die Jungtürken haben trotzdem seine Kandidatur unterstützt, weil durch seine Ernennung zu dem Sultan alle weiteren Streitigkeiten vermieden werden würden...

Dem Vernehmen nach schreibt die 'Neue politische Korrespondenz', wird eine sehr erhebliche Majorität des Herrenhauses den Kommissionsbeschluss des 28. 4. 09 über die Besoldungsbeschlüsse, deren Bedeutung wir erst vor einigen Tagen geschildert haben, aufrecht erhalten. (1) Diese Majorität wird sich aus beiden Fraktionen, sowohl aus der konteraktiven, wie aus der neuen Fraktion zusammensetzen.

Das Schicksal Abdül Hamids.

Nach einem Telegramm aus Konstantinopel hat der Generalissimus Scheuvel Pascha eine Proklamation erlassen, in der es heißt: Schmeiler, als erwartet werden konnte, ist das verräterische und verbrecherische Mittel, das gegen die vor neun Monaten von der Nation erlangte Freiheit geführt wurde, zunichte gemacht und dem Vaterland und der Nation die Sicherheit des Parlamentes und des Landes wiederhergestellt worden. Die Verräter und Verbrecher werden den Gerichten ausgeliefert werden...

Die religiöse Eidesformel.

Der jungtürkische Aufstand bedeutet für die Türkei hinsichtlich der Abbruch einer neuen Ära. Man kann den durch Jahrhunderte hindurch geführten und unterdrückten Willen, die das weite türkische Reich bilden, nur wünschen, daß jetzt nach der heillosen Zerrüttung des Landes durch ein ein Produkt des juristischen Schematismus, der sich von dem, was einmal befehlt, nicht loszureißen vermag, was gestern Gegenstand der Beratung im Reichstage, das Eidesgeheimnis, die religiöse Eidesformel, die durch den Aufstand durch den Eid begangen wurde, dem neuen Regime ergebene. Offizieren ein wahres Blutbad an, dem mehr als 200 Offiziere zum Opfer fielen. Die weiteren Ereignisse stehen bei unserer Befreiung nach in frischer Erinnerung. Der glänzende Vormarsch der magyarischen Truppen gegen Konstantinopel hat das Land geteilt und den Sultan vom Throne gestoßen.

Präsident Fallières in Monaco.

Nach einem Telegramm aus Nizza hielt der Präsident Fallières dort gestern eine Rede über die Situation, ab und begab sich sodann nach Monaco. Bei dem ihm zu Ehren vom Fürsten von Monaco gegebenen Frühstück wurden derartige Trinksprüche gewechselt, wobei Präsident Fallières seiner Freude darüber Ausdruck gab, in dem vorliegenden Jahr ein wirkliches Jahr für die Wissenschaft gefunden zu haben.

Wahlkreis, 27. April. Zur Reichstagswahl bei dem deutschen Kaiserreich in München werden gegen die Ämter der Parteien und die Ämtern, die gestern in Anst. eingetroffen sind, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland.

Catania, 27. April. Das englische Königspaar sowie die Kaiserin-Witwe von Rußland sind nach Palermo abgereist.

Neapel, 27. April. Nach den letzten Bestimmungen sind bei der Explosion auf dem Unterseeboot 'Soca' elf Besatzung getötet und zwölf verletzt worden. Eine Person wird vermisst.

Mann und Frau auf dem Arbeitsmarkt.

Als Mitte 1907 der Konjunkturrückgang einsetzte, äußerte er sich auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt zunächst in der Weise, daß die Nachfrage nach männlichen Arbeitskräften zurückging, der Begeh nach weiblichen Arbeitskräften dagegen noch längere Zeit ziemlich lebhaft blieb. Nur allmählich veränderte sich auch auf dem Arbeitsmarkt für Weibliche die Beschäftigungslage. Infolge der starken Arbeitslosigkeit für männliche Arbeiter trat eine bemerkenswerte Erleichterung ein, die auch gegenwärtig die Konkurrenz am Arbeitsmarkt verhäuft.

Das Angebot von weiblichen Kräfte.

Das Angebot von weiblichen Kräfte nimmt auffallend zu. Das Angebot war zum Beispiel im März dieses Jahres um 28 Prozent höher als im Vorjahr, während es für männliche Arbeiter nur um 28 Prozent stieg. Diese Zunahme von Beschäftigung suchenden Frauen und Mädchen erklärt sich leicht, wenn man sich die Folgen der Arbeitslosigkeit für eine Arbeiterfamilie vor Augen hält. Solange der Mann Beschäftigung hat, brauchen Frau oder Tochter nicht oder nicht in dem Grad erwerbstätig zu sein, wie es der Fall ist, sobald der Gewährer der Familie ohne Beruf ist. Je größer der Kreis der männlichen Arbeitslosen, desto stärker das Bestreben der weiblichen Familienangehörigen, sich Beschäftigung zu suchen. In manchen Gewerben, die sich durch regelmäßige winterliche Ruhe auszeichnen, hat sich sogar eine Art

Arbeitssteigerung zwischen Mann und Frau.

herausgebildet, wonach die Frau in der Zeit, in der die Arbeit des Mannes ruht, erwerbstätig ist. Namentlich sind in häuslichen Berufen derartige Beobachtungen zu machen. So findet man im Gemäuer Bezirk in Appreturwerkstätten viele Frauen, die nur im Winter beschäftigt sind, weil deren Männer als Handarbeiter, Flechter, Zimmerer etc. im Winter gar keinen oder nur geringen Verdienst haben. In anderen Gewerben suchen die Frauen von Saisonarbeitern während der Wintermonate Beschäftigung in Fabriken. Es kommt sehr häufig vor, daß während der Abwesenheit der Frau

Der Mann die Wirtschaft befolgt.

Eine ähnliche Erscheinung findet sich auch bei denen der Hamburger Gelegenheitsarbeiter, wozu alle ungelerten Fabrikarbeiter, Rein und Halenarbeiter, Werksführer, Feizer und Zimmerer aus Gesellschaft gehören. Im Winter sind diese Gelegenheitsarbeiter zum Teil ohne Verdienst, und die Familie ist deshalb auf den Wintererwerb der Frau sehr angewiesen. In Zeiten niedrigeren Konjunktur und hoher Arbeitslosigkeit häufiger und namentlich im kalten Jahre ist der Anhang von arbeitsuchenden Frauen und Mädchen besonders stark. Diese Zunahme des weiblichen Anhangs bedeutet nicht nur

Die religiöse Eidesformel.

ein Produkt des juristischen Schematismus, der sich von dem, was einmal befehlt, nicht loszureißen vermag, was gestern Gegenstand der Beratung im Reichstage, das Eidesgeheimnis, die religiöse Eidesformel, die durch den Aufstand durch den Eid begangen wurde, dem neuen Regime ergebene. Offizieren ein wahres Blutbad an, dem mehr als 200 Offiziere zum Opfer fielen. Die weiteren Ereignisse stehen bei unserer Befreiung nach in frischer Erinnerung. Der glänzende Vormarsch der magyarischen Truppen gegen Konstantinopel hat das Land geteilt und den Sultan vom Throne gestoßen.

Der preussische Kultusetat

führte im Abgeordnetenhaus gestern wieder den sozialdemokratischen Abgeordneten Hoffmann auf den Plan, der sich gegen die Vernachlässigung der Volksschule, hauptsächlich ihre Überlastung mit religiösem Gedächtnisstoff wandte, auch einige andere schwere Beschwerden der preussischen Schulverwaltung schärf kritisierte. Einmal wurde er dabei von einem Ordnungsruf hemmelt. Am Kultusministerialen Ministerie machte man es sich mit der Widerlegung der Hoffmannschen Anklagen sehr bequem. Man rebete von der 'agitatoren Art' Hoffmanns, die eine Antwort erübrigte. Und die anspruchsvollen Jünger, die auch wohl richtig herausfanden, daß es mit der Widerlegung der Hoffmannschen Vorwürfe heftig hapert würde, waren mit tiefer Mühsucht zurückgedrückt. Heute wird der Kultusetat weiter beraten werden.